

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Fest im Süden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756536>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

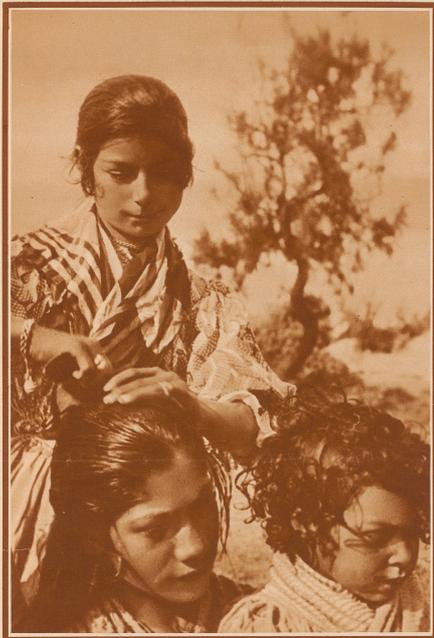
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Kinder Zigeuner aus den verschiedenen Ländern, die sich alljährlich in Sest. Marien treffen, schließen rasch Freundschaft für die kurze Dauer des gemeinsamen Aufenthaltes. Haben sie doch die gleiche Sprache und die gleiche Musik, — und dagegen Kampf mit den widerspenstigen, selten gewordenen Wuchstüchtern



Der Hauptteil des Festes, das mehrere Tage ununterbrochen dauert, ist neben vielen anderen Bühnenspielen vornehmlich der Tanz. Jeder ohne Ausnahme kann tanzen, mit Feuer und Eleganz, auch die meisten Tiere schreppen sie immer irgendwo auf. Jeder tanzt mit jedem: durch mit barock, Mädchen mit Mädchen, die Grotto mit dem schönen jungen Enkel, der Großvater mit dem schätzlichen Mädel



In diesen Schuhen sind sie weit gewandert; jetzt tanzen sie mit ihnen auf dem Boden Städtchens reichlich, der immer etwa feucht ist von Regen, der vom Meer her weht, — und das ist so bald wieder versauert werden.



Auch die Leute von Sest. Marien machen mit, es ist unmöglich, sich der Verlockung dieses Festes zu enthalten. Der alte Fischer hier ist von einer jungen Sommerfröulein aus Paris zum Tanz geschleppt worden



Ein Alter, Kahlköpfer! Auch er macht am Fest mit und er hat zu diesem Anlass sogar irgendwo eine neue, wunderschöne karierte Mütze aufgesetzt



Kaiser böse Haare, wie die Bewohner von Sest. Marien meinen, sondern nur ständige entzündete Familienenergie, die sich kinder lieb und nicht gleich ihres Lebens wehren muß. Ihre Jahre gibt zwar über der Brust nicht zu und Kopf ist keiner vorhanden. Aber made nicht, aus Fez muß sie, und was gibt es denn Nöckel!

# FEST IM SÜDEN



Die jungen Mädchen, — schick, braun und von aufregender Lustigkeit, — sind natürlich die Hauptpersonen. Sie tanzen aufrecht, kreuzgerade, und machen stolze Gesten dazu. Aber ihre Wangen schmiegt sich an diejenige des Partners, was sehr innig aussieht. Sie wissen nicht, daß diese Art zu tanzen augenblicklich große Mode in Amerika und auf Montmartre ist



Mit kurzen Unterbrechungen für Schlaf und die andern Belangen des Festes setzen einzelne Paare dies bis vier Tage und Nächten — nicht um einen Rekord aufzustellen, sondern weil der große Rausch des Festes sie erdele hat



Die Wohnwagen sind leer, alles ist am Fest. Nur hier und da kommt schnell ein ganz junges Mädel gefahren, um nach den Urknen, den Kravken und den Tieren zu sehen

Auch die Zigeuner, die ewig Wanderräder, Axtalen, kennen ihre große Gemeinschaft nicht jene des Kammer und der Sorgen, das machen die einzelnen Familien auf ihren ewigen Wanderungen untereinander ab aber jene Flügler der Freude. Und zwar alljährlich an ihren großen Festen. Da kennen sie nämlich das große Massengefühl, das Aufgehen des Individuums in der Allgemeinheit, das ihnen, den in Einzelstücken aufgelösten, sonst verengt ist. Ein besonders schönes und berühmtes Zigeunerfest findet alljährlich in Sest. Marien, einem kleinen südfraunzö-

schen Dorf an der Rheinmündung statt. Aus dem ganzen Mittelmeergebiet, aus Spanien, aus der Provence, aus Italien und Dalmatien kommen die Zigeuner herein, vereint aber auch aus Österreich und Ungarn. Eine riesige Menge brauner Menschen ist es — braun von Natur und braun durch den Süden, — die sich da nach Erledigung des religiösen Teiles des Festes, einer Madonnenprozession und einer Messe, einer aller überherrschenden, Lustigkeit, einer wilden und doch so anmutigen ausgelassene hingibt.

AUFNAHMEN WELTRUNDSCHAU